

INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE FHP 2008-2013

1a)

Die FH Potsdam mit ihren ingenieur-, sozial-, informationswissenschaftlichen, kulturellen und gestalterischen Studiengängen und Kompetenznetzen „Neue Medien und Wissensmanagement“, Brandenburgische Bau- und Kulturlandschaft und „Soziale und kulturelle Gestaltung der Gesellschaft“ bietet beste Bedingungen für individuelles, partnerschaftliches Studieren und Forschen.

Optimalen Betreuungsrelationen für Studierende, die moderne Infrastruktur schafft den Rahmen für international orientierte Lehre, Forschung und Entwicklung in Kooperation mit der Wirtschaft, öffentlichen Institutionen und internationalen Hochschulpartnern.

Interdisziplinäres Studium, studienbegleitende Projekte im Netzwerk internationaler Kooperationen ergänzen das theoretische und praktische Studium, vermitteln soziale und kommunikative Schlüsselkompetenzen und Grundlagen der Selbstständigkeit und bereiten damit auf das Berufsfeld vor.

Diesem ganzheitlichen, innovativen, internationalen Ansatz verpflichtet, nutzt die FHP das europäische Netzwerk an Kooperationspartnern mit einem Schwerpunkt Osteuropa, um globale Themen aufzugreifen und Lösungsansätze in internationalen Zusammenhängen zu erarbeiten. Wissens- und Technologietransfer, ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot ergänzen das Spektrum der Hochschule.

Ziel dieser Internationalisierungsstrategie ist

- I.
die Qualifizierung und Quantifizierung der Mobilitätsaktivitäten (Studierende, Lehrende, Personal) in Europa (Studienaufenthalte, Praktika, Dozentenmobilität)
- II.
die Entwicklung multilateraler Projekte (fachbezogene Projekte, Curriculumentwicklung, integrierte Studiengänge mit Partnerhochschulen unter Einschluss der Distance Learning- und Weiterbildungsangebote.
- III.
die curriculare Weiterentwicklung der Studienangebote im Kontext einer international orientierten Strategie für Life Long Learning
- IV.
die Bündelung der Aktivitäten in thematischen Netzwerken.

1.b)

Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit wird die FHP diesen Aktivitäten Sichtbarkeit verleihen:

Web, Newsletter, Publikationsreihen, Informationsbroschüren Forschungs- und Lehrberichte, Pressemitteilungen, Konferenzen, Seminare, Symposien, Vortragsreihe "Civitas", Messen, Posterpräsentationen, Informationsveranstaltungen, Hochschultage, aktuelle Lehrangebote werden genutzt, um die Aktivitäten sichtbar zu machen.

In Initiativen gegen Fremdenfeindlichkeit (Tolerantes Brandenburg) engagiert sich die FHP für die Umsetzung der Integrationsziele in der Region.

Mit Lehrangeboten zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz, Weiterbildungsangeboten zu Mediation und Konfliktprävention leistet die FHP ihren eigenen Beitrag gegen Diskriminierung und für mehr Toleranz.

Aktive Gleichstellungspolitik, Gender Mainstreaming ergänzen diese Aktivitäten. Frauen, Studierende mit Kindern,

Behinderte werden ermutigt und unterstützt, an internationalen Austauschaktivitäten teilzunehmen.

Ein individuelles Betreuungsprogramm fördert mit Information, Beratung und zusätzlichem Nachteilsausgleich.

2.

Sicherung der Qualität der Umsetzung dieser Strategie durch Hochschulleitung, International Office (IO) und Fachkoordinatoren über ein System umfassender Orientierung, Beratung, Begleitung, Integration, Anerkennung und flankierenden Qualitätskontrolle:

Ein Maßnahmenpaket, das den Abschluss von Learning Agreements für alle mobilen Studenten, begleitende Beratung und ein transparentes Anerkennungsverfahren umfasst, sichert die Anrechnung der erbrachten Studienleistungen auf den individuellen Studienprozess, mit DS und Transcript of Records wird die Transparenz zusätzlich gewährleistet.

Kontinuierliche Kontakte zu den mobilen Studenten während der Mobilitätsphase garantieren die individuelle Betreuung.

In allen modularisierten Studienprogrammen wird ECTS angewandt.

Die Curricula sind auf den Webseiten der FHP publiziert und transparent für die individuelle Studiengestaltung von mobilen Studenten. Studienfachberatung ergänzt die Vorbereitung und Qualitätssicherung.

Austauschplätze werden hochschulöffentlich ausgeschrieben.

Informationsveranstaltungen (fachbezogen, Region bezogen) finden im Vorfeld der Bewerbung, unterstützt von Alumni, ergänzt durch individuelle Beratungen im IO statt.

Die FHP bietet vorbereitende Sprachkurse für mobile Studenten und begleitende Kurse Deutsch und Landeskunde für Gaststudenten an.

Gaststudenten erfahren Unterstützung bei Wohnraumbeschaffung.

Tutoren/Tandem-Partner begleiten und betreuen bei Behördengängen und Studienorientierung.

Landeskundliche und kulturelle Angebote werden in Zusammenarbeit mit der Lokalen Erasmus-Initiative entwickelt.

Dozenten- und Personalmobilität wird nachhaltig unterstützt und begleitet. Sowohl die Anerkennung der Lehrleistungen auf das Lehrdeputat als auch flankierende Maßnahmen (Reisevorbereitung, Finanzierung, Anerkennung) und fachliche Würdigung und Evaluierung im Fachbereich fördern diese Mobilität und die daraus erwachsenden Impulse. Eine umfassende Auswertung der Abschlussberichte der Mobilitätsmaßnahmen ist dabei Kontrollinstrument.

3.

Die Durchführung der studentischen Praktika innerhalb der EU wird vom Regionalbüro des Landes Brandenburg übernommen, welches in Abstimmung mit unserer Hochschule zahlreiche sehr effektive und in langjähriger Erfahrung erprobte Instrumente und Prozesse zur Qualitätssicherung der Praktika implementiert.

Nach Auswahl des Studierenden für das Programm wird das Unternehmen auf Seriosität geprüft.

Das Unternehmen muss eine Vorabbestätigung ausfüllen, in der Arbeitsprogramm, Supervisor, Vergütung und Monitoring vorab festgelegt werden. Das Unternehmen erhält eine Guideline über die einzuhaltenden Qualitätskriterien während des Praktikums.

Entsprechen die Aufgaben den Ausbildungsinhalten und Anforderungen der Praktikumsordnungen, werden alle Daten verbindlich in einem Praktikumsvertrag, der die Mindestanforderungen der EU sowie die Qualitätscharta enthält, zwischen allen beteiligten Parteien (entsendende HS, aufnehmende Einrichtung, Student, Leonardobüro Brandenburg) festgehalten und an diese ausgehändigt.

Während des Praktikums werden Student und Praktikumsbetreuer zweimal telefonisch vom Regionalbüro kontaktiert, um sich vom ordnungsgemäßen Verlauf des Praktikums zu überzeugen. Nach Abschluss des Praktikums muss jeder Praktikant sein Praktikum in einem Bericht und einem Fragebogen evaluieren, um das erworbene Wissen und die entstandenen Synergieeffekte zu reflektieren. Außerdem wird für jeden Studierenden vom Unternehmen ein qualifiziertes Praktikumszeugnis angefordert, in dem neben den erfüllten Arbeitsaufgaben auch eine Evaluierung der Arbeitsleistung und eine Empfehlung für spätere Arbeitgeber dargelegt werden soll.

Zur Anerkennung wird schon vor Beginn des Praktikums sichergestellt, dass der Studierende eine umfassende Anerkennung des Praktikums erhalten wird. Der größte Teil der Praktika wird durch ECTS-Credits anerkannt. Eine weitere Anerkennung der Praktika wird durch Aufnahme in das Diploma Supplement des Studierenden und ein Qualitätskriterien entsprechendes Zertifikat garantiert.